

Ursachen und Kriegsverlauf

1. Kapitel: Wettrüsten vor dem Krieg

Seit Ende des 19. Jahrhunderts herrschte zwischen Deutschland, England, Frankreich und Russland ein Wettrüsten. Vor allem Deutschland unterstrich durch die Flottengesetze von 1898 und 1900 sein Streben nach einer führenden militärischen Rolle in einem politisch instabilen Europa. Die Diplomatie der europäischen Staaten beschränkte sich in den Jahren vor dem 1. Weltkrieg zuweilen auf Säbelrasseln.

Der Ausbau der Kriegsmarine des Deutschen Kaiserreichs unter Kaiser Wilhelm II. löste unter den europäischen Nachbarn – allen voran England – großes Misstrauen aus.

Nicht zu Unrecht: Denn der Kaiser und mit ihm fast das ganze Deutsche Reich sahen für sich eine starke Position in Europa und der Welt.

Seit Beginn des Kolonialismus war die Außenpolitik in Deutschland und Europa von Nationalismus und Militarismus geprägt.

Kommentartext

„Ursachen und Kriegsverlauf“

© www.didactmedia.eu, 2008

Reasons and Course of War

1st Chapter: Arms race before the war

Since the end of the 19th century, the relations between Germany, England, France, and Russia had been dominated by an arms race. Particularly Germany was eager to emphasize its ambition to play a decisive military role within a politically unstable Europe by enacting the so-called Naval Laws in the years 1898 and 1900. In the years before World War I, the diplomacy of the European nations was often limited to sabre-rattling.

The extension of the navy of the German Empire under Emperor Wilhelm II caused considerable distrust – first and foremost in England.

And not without reason: For the German Emperor and almost the complete German Empire aspired a powerful position not only in Europe but in the whole world.

Since the beginning of colonialism, German and European foreign policy had been characterized by nationalism and militarism.

Commentary text

“Reasons and Course of War”

Vor dem Ersten Weltkrieg war Europa in zwei starke Lager geteilt. Bereits 1882 konnte das Deutsche Reich ein Bündnis mit Österreich-Ungarn und Italien – den so genannten Dreibund – eingehen, den Italien allerdings 1902 durch einen Geheimvertrag mit Frankreich brach.

Ein Bündnis mit Russland, den so genannten Rückversicherungsvertrag, hat Deutschland nicht mehr verlängert und eines mit England verhindert.

So waren Deutschland und Österreich-Ungarn in Europa weitgehend isoliert. Einer militärischen Achse England – Frankreich stand somit nichts mehr im Wege.

Es entstand 1904 die „Entente Cordiale“, was aus dem Französischen übersetzt so viel wie „Herzliches Einverständnis“ heißt. Im Jahr 1907 kam mit Russland ein dritter großer Verbündeter in der dann so genannten Triple-Entente hinzu.

Im Jahre 1911 stand Europa bereits kurz am Rande eines Krieges, als sich Frankreich und England in der „Marokkokrise“ durch die Stationierung des deutschen Kriegsschiffs SMS Panther vor der Hafenstadt Agadir bedroht fühlten.

Before the First World War, Europe was divided in two equal parties. Already in 1882, the German Empire had been able to form an alliance with Austria-Hungary and Italy – the so-called Triple Alliance, which Italy, however, violated in 1902 by entering into a secret alliance with France.

An alliance with Russia, the so-called Reinsurance Treaty, was not renewed by Germany, and an alliance with England was prevented.

So Germany and Austria-Hungary were largely isolated within Europe. This resulted in the development of a military axis between England and France.

In the year 1904, this “Entente Cordiale” came into being which, translated from the French, means as much as “Cordial Agreement”. Then Russia joined the “Entente Cordiale” in 1907, being the third important ally in the then called Triple-Entente.

In the year 1911, Europe was for a short time on the verge of war caused by the Morocco Crisis when France and England felt threatened because Germany stationed its war vessel SMS Panther in front of the seaport Agadir.

Den Nationalismus und die Kriegseuphorie im Deutschen Reich vor allem in Bezug auf den so genannten Erbfeind Frankreich spiegelt ein Gedicht von Johann Gustav Fischer wieder:

„Kommt der Störenfried Franzos,
Meine Deutschen, auf ihn los!
Diesmal hat ´s den rechten Schnitt,
Alle, alle ziehen mit!

Auf den Lügner Knall und Hieb,
An den Galgen mit dem Dieb.
Draufgebrannt! Das waren wir,
Durchgebrannt! Das waret ihr!

Bruderherz wie blutest du?
Lass es bluten immerzu.
Horch der Feldherr: Sieg und
Gott sei Dank für solchen Krieg!

Seit der Deutsche so gesiegt,
Weiß die Welt wo Deutschland
liegt,
Hoch die Brust und frei die Hand,
Dir an Herz, mein Vaterland!“

Nationalism and the war euphoria in the German Empire, particularly in relation to the so-called hereditary enemy France, is reflected in a poem by Johann Gustav Fischer:

„Kommt der Störenfried Franzos,
Meine Deutschen, auf ihn los!
Diesmal hat ´s den rechten Schnitt,
Alle, alle ziehen mit!

Auf den Lügner Knall und Hieb,
An den Galgen mit dem Dieb.
Draufgebrannt! Das waren wir,
Durchgebrannt! Das waret ihr!

Bruderherz wie blutest du?
Lass es bluten immerzu.
Horch der Feldherr: Sieg und
Gott sei Dank für solchen Krieg!

Seit der Deutsche so gesiegt,
Weiß die Welt wo Deutschland
liegt,
Hoch die Brust und frei die Hand,
Dir ans Herz, mein Vaterland!“

2. Kapitel: Der Kriegsbeginn – Das Attentat von Sarajewo

Mit der so genannten Juli-Krise von 1914 begann der 1. Weltkrieg. Ein serbischer Student erschoss in der bosnischen Stadt Sarajewo am 28. Juni 1914 den österreichischen Thronfolger Franz Ferdinand und seine Gemahlin Sophie. Der Verdacht, Serbien stecke hinter dem Attentat, reichte aus, dass Österreich-Ungarn am 28. Juli 1914 Serbien den Krieg erklärte. Eine von vielen Regierungen gewünschte Kettenreaktion begann:

Am 30. Juli machte Serbiens Verbündeter Russland mobil für den Krieg, daraufhin erklärte Deutschland am 1. August als Verbündeter Österreich-Ungarns Russland den Krieg. Bereits am 3. August erklärte Deutschland auch dem verhassten Frankreich den Krieg.

Kaiser Wilhelm II. erließ am 6. August einen Aufruf „An das Deutsche Volk“:
„... So muss denn das Schwert entscheiden. Mitten im Frieden überfällt uns der Feind. Darum auf! zu den Waffen! Jedes Schwanken, jedes Zögern wäre Verrat am Vaterlande.

Kommentartext

„Ursachen und Kriegsverlauf“

© www.didactmedia.eu, 2008

2nd Chapter:

The beginning of the war – The assassination in Sarajewo

With the so-called July Crisis in 1914, World War I began.

On the 28th of June, 1914, a Serbian student assassinated the Austrian heir to the throne, Franz Ferdinand, and his wife Sophie in the Bosnian city Sarajewo.

Serbia was suspected to be responsible for the assassination, and this suspicion was enough for Austria-Hungary to declare war on Serbia on the 28th of July, 1914. The declaration of war resulted in a chain reaction which was welcomed by many governments:

On July 30th, Serbia's ally Russia started its mobilization for war, in reply, Germany, being an ally of Austria-Hungary, declared war on Russia on the 1st of August. Two days later, on the 3rd of August, Germany declared war on the detested nation of France, too.

On August 6th Emperor Wilhelm II made an appeal “to the German people”:

“... So the sword must decide. In the middle of peace, we are attacked by the enemy. Therefore we are forced to seize arms! We must not falter or hesitate because this would mean to betray our fatherland.

Commentary text

“Reasons and Course of War”

Um Sein oder Nichtsein unseres Reiches handelt es sich, das unsere Väter neu sich gründeten. Um Sein oder Nichtsein deutscher Macht und deutschen Wesens. Wir werden uns wehren bis zum letzten Hauch von Mann und Roß. Und wir werden diesen Kampf bestehen auch gegen eine Welt von Feinden. Noch nie ward Deutschland überwunden, wenn es einig war. Vorwärts mit Gott, der mit uns sein wird, wie er mit den Vätern war.“

Aus heutiger Sicht ist die Kriegsbegeisterung, wie sie 1914 in Deutschland herrschte, kaum mehr nachzuvollziehen.

Zehntausende meldeten sich freiwillig zum Kriegsdienst. Mit Stolz und unter Jubel verabschiedete die Bevölkerung „ihre“ Soldaten. Deutsche Soldaten marschierten gemäß des so genannten Schlieffenplans am 4. August 1914 völkerrechtswidrig in das neutrale Belgien ein. Dies verstieß gegen das Haager Abkommen aus dem Jahr 1907. England erklärte daraufhin Deutschland den Krieg.

Als deutsche Soldaten in Belgien auf Widerstand stießen, verübten

It is a point of existence or nonexistence of our empire, newly founded by our fathers, existence or nonexistence of German power and German nature.

We shall struggle with all our might, with every man and every horse. And we shall win the battle even if the whole world is our enemy. As long as Germany stands together it can never be defeated. Forward with God who will be on our side, the same way he was on the side of our forefathers.“

Today's view on things makes it hard to understand how the population could be so enthusiastic about the war, but this was the very spirit which prevailed in Germany in 1914.

Tens of thousands of young people volunteered for the military service. Full of pride, a cheering crowd saw "its" soldiers off. On the 4th of August, 1914, German soldiers marched in neutral Belgium according to the so-called Schlieffen plan, thus violating international law. This approach was a breach of the Hague Convention which had been introduced in 1907. As a result, England declared war on Germany.

Whenever German soldiers encountered resistance in

sie Massaker und Massenvergewaltigungen an der Zivilbevölkerung.

In Deutschland war man davon überzeugt, dass die Schlacht nur von kurzer Dauer wäre:

Selbstverständlich sieg- und glorreich mit Gott für Kaiser und Vaterland! Der so genannte Ausflug nach Paris endete jedoch in den Schützengräben.

Der Schrecken dieses furchtbaren Krieges traf die deutsche Bevölkerung, zum Beispiel durch große Hungersnot, erst Monate später unvorbereitet und warf sie hart auf den Boden der Tatsachen zurück.

In den ersten Kriegstagen dominierten jedoch Euphorie und Kriegserklärungen. So folgte eine weitere am 6. August 1914 von Österreich-Ungarn an Russland. Voilá – das Schlachtfeld Europa war für die Befehlshaber und Militärstrategen angerichtet. Das große Sterben konnte beginnen.

Belgium, they committed massacres and mass violations on the civilian population.

In Germany the people were convinced that the battle would be only short-lived. Germany's victory was taken for granted: victorious and glorious with God for Emperor and fatherland! But the so-called trip to Paris ended in the trenches.

The horror of this awful war hit the German population offhand and only after a few months when – among other grievances – a severe famine broke out. The people were then forced to confront reality and to cope with the results of the war.

But the first days of the war were dominated by euphoria and numerous declarations of war. Austria-Hungary declared war on Russia on the 6th of August, 1914. Voilà – the battleground of Europe was prepared for the commanders and military strategists. The Grim Reaper could start to bring in his harvest.

3. Kapitel: Kriegsziele

Erst nach Kriegsausbruch formulierten die Kriegsparteien ihre Ziele. Deutschland entwickelte diese Kriegsziele im so genannten Septemberprogramm von 1914.

Gebietsansprüche gegenüber Frankreich und im Osten wurden angestrebt. Frankreich sollte militärisch und wirtschaftlich nachhaltig geschwächt werden. Außerdem sollte Belgien als „Vasallenstaat“ für das Deutsche Reich territorial und wirtschaftlich nutzbar gemacht werden. Ebenso verständigten sich die Verbündeten der Triple Entente auf ihre Zielsetzungen. Als Hauptziel sollte die starke Stellung Deutschlands und sein Anspruch auf militärische und politische Macht gebrochen werden. Russland und Frankreich erhoben auch territoriale Ansprüche gegen das Deutsche Reich. England hatte Interesse an einer Aufteilung deutscher Kolonien. Die Flotte sollte zerstört und der Außenhandel begrenzt werden. Deutschland und Österreich sollten für die Kosten des Krieges eine so genannte Kriegskontribution bezahlen. Erstaunlich war, dass die deutschen Kriegsziele mit

3rd Chapter: War objectives

Only after the outbreak of the war the warring parties formulated their objectives. Germany developed these war objectives in the so-called September Program of 1914.

The country strove for territorial claims toward France and in the East. One intention was to strongly and decisively weaken France in both military and economic respects. Besides Belgium should be territorially and economically utilized as a “vassal state” for the German Empire.

Likewise the allies of the Triple Entente agreed on their aims. As a main objective these countries aimed at reducing the strong position of Germany and its claim to military and political power.

Russia and France also enforced their territorial claims to the German Empire.

England was interested in a division of the German colonies. The fleet was to be destroyed and the foreign trade to be limited. Germany and Austria should pay a so-called war contribution for the costs of war.

Even though the probability to win this war diminished, the German

zunehmender Aussichtslosigkeit, diesen Krieg zu gewinnen, immer phantastischer wurden. Ziel der deutschen Regierung war bis kurz vor Kriegsende ein so genannter Siegfrieden.

Also ein siegreiches Kriegsende gemäß der Bedingungen Deutschlands. Dies verhinderte lange Zeit Friedensverhandlungen mit den anderen Kriegsparteien.

military objectives surprisingly became more and more fantastic.

Until shortly before the end of the war the German government aimed at a so-called "Siegfrieden".

This concept stood for a victorious end of the war in accordance with the German conditions and it prevented any peace negotiations with the other war parties for a long time.

4. Kapitel: Schlachtfeld Europa

Durch das anfänglich schnelle Vorrücken schien der oft als „Spaziergang nach Paris“ bezeichnete Angriff für Deutschland realisierbar. Erst kurz vor Paris brachten französische und englische Truppen noch 1914 den deutschen Vormarsch zum Erliegen.

In den folgenden vier Jahren erstarrte der verlustreiche Krieg im Westen jedoch in Stellungen und Schützengräben von der belgischen Nordseeküste bis zur schweizerischen Grenze. Ein Symbol für das sinnlose Sterben war der Stellungskrieg bei der französischen Stadt Verdun. Hier starben allein von Februar bis Juli 1916 jeweils Hunderttausende alliierte und deutsche Soldaten in den Schützengräben und auf dem Schlachtfeld.

General Paul von Hindenburg und sein Stabschef Ludendorff waren an der Ostfront erfolgreicher. So beauftragte Kaiser Wilhelm II. den Generalstab mit Ludendorff und Hindenburg mit der Obersten Heeresleitung – kurz OHL genannt. Fortan hatten die Militärstrategen das Sagen im Deutschen Reich

Kommentartext

„Ursachen und Kriegsverlauf“

© www.didactmedia.eu, 2008

4th Chapter: Battleground Europe

At the beginning of the war, Germany quickly advanced and so the aggression often referred to as a “Promenade to Paris” seemed to be realizable with the best chances of success. Not until the German soldiers stood only a few miles outside Paris, French and English troops succeeded in stopping the German advance at the end of 1914.

But in the four years to follow, the war in the west which cost so many lives stagnated in the emplacements and trenches reaching from the Belgian North Sea coast to the Swiss border. One symbol for the futile dying was the trench warfare near the French city of Verdun. From February until July 1916 hundreds of thousands of both allied and German soldiers died in the trenches and on the battlefield.

General Paul von Hindenburg and his chief of staff Ludendorff were more successful at the east front. Emperor Wilhelm II entrusted the General staff with Ludendorff and Hindenburg with the supreme army command (Oberste Heeresleitung) – shortly called OHL. From then on the military strategists

Commentary text

“Reasons and Course of War”

und an den Kriegsfrenten.

Die OHL beschloss im Februar 1917, den „Krieg zur See“ zu verschärfen. Ziel war es, dass deutsche U-Boote ohne Vorwarnung Handels- und Passagierschiffe versenken sollten. Dadurch wollte man England zum Frieden zwingen.

Doch weit gefehlt: Nicht England brachte man damit zum Frieden, sondern die USA in den Krieg gegen Deutschland. Der Angriff auf neutrale Handelsschiffe war für die USA im April 1917 Anlass für ihren Kriegseintritt auf Seiten der Alliierten Frankreich, Russland, England, Serbien, Belgien, Italien, Rumänien und Japan.

Trotz eines Waffenstillstandes an der Ostfront, der Ende 1917 mit der neuen bolschewikischen Revolutionsregierung Russlands vereinbart worden war, war der Krieg für Deutschland und seine Verbündeten im Sommer 1918 militärisch verloren.

Nach Verlusten in fast allen Familien, Hunger und Elend war auch die deutsche Bevölkerung kriegsmüde und die Kriegsgegner im eigenen Land wurden zahlreicher und lauter.

were in factual authority in the German Empire and at the war front.

In February 1917, the OHL decided to intensify the “War at Sea”. The intention was to allow German submarines to sink both merchant vessels and passenger ships without prior warning. By this Germany hoped to force England into finally giving up.

But far from this: Instead of forcing England to make peace the United States of America entered the war against Germany. The aggression against neutral merchant vessels prompted the USA in April 1917 to enter into the war supporting the allies France, Russia, England, Serbia, Belgium, Italy, Romania, and Japan.

In spite of a ceasefire at the east front which had been agreed on with the new Bolshevik revolutionary government at the end of 1917, the war was militarily lost for Germany and its allies in summer 1918.

Almost every German family sustained losses, the people were starving, miserable and war-weary. The number of persons to oppose the war increased and they started to raise their voices and make themselves heard.

5. Kapitel: Bilanz des Schreckens

1918 müssen nach den Matrosenaufständen von Wilhelmshaven und Kiel sowie aufgrund von Massenprotesten im Land Ludendorff und Hindenburg die Macht abgeben. Auch der Kaiser dankt ab. Deutschland befindet sich im Umbruch zur Republik.

Eine Delegation unter Reichskanzler Max von Baden unterzeichnete am 11. November 1918 den Waffenstillstand mit den alliierten Siegermächten.

Die neuen Waffen dieses Krieges machten deutlich, dass fortschreitende Technologie und Industrialisierung den Charakter der Kriegsführung verändert hatten.

Man sprach erstmalig vom „totalen Krieg“, der nicht nur die Truppen, sondern auch die Wirtschaft und Zivilbevölkerung erfasste und hart traf.

Neue Waffen wie Maschinengewehre, Granaten und Bomben von Geschützen und Flugzeugen sowie der Einsatz von Panzern und Giftgas potenzierten Tod und Schrecken.

Kommentartext

„Ursachen und Kriegsverlauf“

© www.didactmedia.eu, 2008

5th Chapter: Horrible war results

In 1918, Ludendorff and Hindenburg had to resign after the Sailors' Rebellions in Wilhelmshaven and Kiel, and because of mass protests in the whole country. Also the Emperor abdicated the throne. Germany was going through a period of upheaval leading from Empire to Republic. A delegation under the Imperial Chancellor Max von Baden signed the armistice with the victorious allied powers on the 11th November, 1918.

The new weapons used in this war revealed a radical change in the character of warfare, caused by the proceeding technology and industrialization.

And for the first time people used the expression of the "total warfare" because this war had not only involved the military troupes but also severely affected the economy and the civilian population.

New weapons as machine guns, grenades, and bombs of ordnance and aircrafts, as well as the use of tanks and poison gas increased death and horror.

Commentary text

"Reasons and Course of War"

Der 1. Weltkrieg hinterließ in weiten Teilen Europas Leid, Verwüstung und eine furchtbare Bilanz. Allein die Anzahl der gefallenen Soldaten war bis dahin ungekannt.

Auf Seiten des Deutschen Reiches zählte man über 1,8 Millionen Gefallene. Russland beklagte 1,7 Millionen tote Soldaten. Knapp 1,4 Millionen Franzosen fanden den Tod. Österreich-Ungarn bezahlte mit 1,2 Millionen Toten den Krieg. Aus England stammten knapp 1 Million tote Soldaten. Hinzu kamen noch Italien mit 460.000, Serbien mit 360.000, die Türkei mit 325.000, Rumänien mit 250.000 und die USA mit 115.000 gefallenen Soldaten.

Europa und die Welt erkannten den Schrecken des Krieges im 20. Jahrhundert. Niemand konnte sich zu diesem Zeitpunkt vorstellen, dass Deutschland die Welt nur gut 20 Jahre später in einen noch totaleren und furchtbareren Krieg stürzen würde.

The First World War left a violent mark on wide parts of Europe, it involved much suffering, devastation and resulted in a tragic death toll.

And by and by, the number of soldiers killed in action became obvious.

On the side of the German Empire the number of dead soldiers added up to more than 1.8 million. Russia suffered losses of 1.7 million soldiers killed in action. Just under 1.4 million French soldiers died. Austria-Hungary payed dearly for the war with 1.2 million dead soldiers. In England the number of dead soldiers was short of one million. The death toll amounted to 460,000 in Italy, 360,000 in Serbia, 325,000 in Turkey, 250,000 in Romania and 115,000 in the United States of America.

Europe and the world realized the horrors of war in the 20th century. At that time nobody could imagine that Germany would start a war only 20 years later, a war even more total and awful.

6. Kapitel: Zusammenfassung

Die Stimmung in den europäischen Staaten und Deutschland war vor dem 1. Weltkrieg von

- Nationalismus
- und Militarismus geprägt.

Die so genannte Julikrise 1914

- begann mit dem Attentat von Sarajewo auf den österreichischen Thronfolger Franz Ferdinand,
- war vom Versagen der Diplomatie gekennzeichnet
- und mündete in den 1. Weltkrieg.

Die Kriegsziele Deutschlands waren

- Gebietsgewinne
- und der Ausbau seiner politischen und militärischen Macht.

Durch den U-Boot-Krieg wurden von der deutschen Kriegsflotte

- Passagier- und Handelsschiffe versenkt.
- Damit sollte England zum Waffenstillstand gezwungen werden.
- Stattdessen erklärten die USA Deutschland den Krieg.

6th Chapter: Summary

Before World War I, the spirit in the European countries and in Germany was dominated by

- nationalism
- and militarism.

The so-called July Crisis in 1914

- began with the assassination of the Austrian heir to the throne, Franz Ferdinand, in Sarajewo,
- was characterized by the failure of diplomacy,
- and resulted in the First World War.

The German war objectives were

- territorial expansion,
- and the development of its political and military power.

In the submarine war, the German navy sank

- passenger ships and merchant vessels.
- England should be forced into an armistice.
- Instead the USA declared war on Germany.

Erstmalig spricht man von einem totalen Krieg,

- der Wirtschaft und Zivilbevölkerung erfasst,
- und mit vernichtenden sowie todbringenden Waffen
- auf allen Seiten mit Millionen von Toten sehr verlustreich geführt wird.

For the first time one spoke about a total war

- which affects economy and civilian population,
- and is waged with destructive and deadly weapons,
- involving heavy losses of millions of dead persons on all sides.